Graf-Engelbert-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan
für das Fach Katholische Religionslehre – Sekundarstufe II

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase verbindlich ab 2014/15	
Unterrichtsvorhaben I:„Wozu brauche ich Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz.	*Unterrichtsvorhaben II:* „Ich glaube nur, was naturwissenschaftlich beweisbar ist …“ Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit.
Unterrichtsvorhaben III: „Gottes Ebenbild?“ - Das biblisch-christliche Menschenbild und Menschenbilder anderer Weltanschauungen im Vergleich.	*Unterrichtsvorhaben IV:* „Orientierung finden.“ - Wie wir verantwortlich handeln können.
Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS – verbindlich ab 2015/16	
Unterrichtsvorhaben I: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis“ - Gottesbilder und biblisch-christliche Gottesbotschaft	*Unterrichtsvorhaben II:* Jesus – der Christus? Botschaft, Tod und Auferweckung Jesu.
Unterrichtsvorhaben III: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee	*Unterrichtsvorhaben IV:* „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes in der Nachfolge Jesu.
Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS verbindlich ab 2016/17	
Unterrichtsvorhaben V: Unsterblich sein oder ewig leben? – Die menschliche Sehnsucht nach Vollendung und die christliche Hoffnungsbotschaft.	*Unterrichtsvorhaben VI:* „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende.
Unterrichtsvorhaben VII: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th colspan="4">Einführungsphase</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Unterrichtsvorhaben I :</u>
Thema: „Wozu brauche ich Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Religiosität in der pluralen Gesellschaft
• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</td></tr>
<tr><td></td><td>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</td><td>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</td><td>Vereinbarungen der FK:</td></tr>
<tr><td>Sachkompetenz</td><td>Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung
• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen
• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart</td><td>Die Schülerinnen und Schüler
• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie
• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst
• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen</td><td rowspan="2">Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Wo und wie begegnet mir Religion?
• Wozu brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen
• Eigene Zugänge zu Religion und Glauben
• Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung)
• Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen
• Religion in der Diskussion (Aufgreifen aktueller Themen, z.B. Kirche/Religion und Staat oder aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
z.B.
• Umfrage, Interview
• Recherche in Bibliotheken und im Internet
• Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
s. Liste, z.B.
• Präsentationen der Rechercheergebnisse</td></tr>
<tr><td>Methodenkompetenz</td><td>Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode</td><td></td></tr>
</table>

	• recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf		
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen	
Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf		

Unterrichtsvorhaben II :

Thema:„Ich glaube nur, was naturwissenschaftlich beweisbar ist …“ Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit.

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube	Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Was ist Wirklichkeit? Mehrdimensionalität von Wirklichkeit • Religiöse Sprache - die Wahrheit der Mythen • Schöpfungsglaube versus Evolutionslehre • Glaube und Naturwissenschaft als Zugänge zur einen Wirklichkeit **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Exegese (historisch-kritisch) • Sachtextanalyse **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** s. Liste, z.B. • Visualisierung von Arbeitsergebnissen • Podiumsdiskussion
Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode		

	• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften		
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen	
Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf		

Unterrichtsvorhaben III :

Thema:„ Gottes Ebenbild?“ - Das biblisch-christliche Menschenbild und Menschenbilder anderer Weltanschauungen im Vergleich.

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung	Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes - das biblisch-christliche Menschenbild • Das christliche Menschenbild im Kontrast zu anderen Entwürfen (z.B. philosophische Entwürfe, Menschenbild der Leistungs- und Konsumgesellschaft, der Neurowissenschaften etc.) • Was lässt menschliches Leben gelingen?
Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften		**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Bildanalyse • Analyse eines biblischen Textes • Vergleichende Analyse kontroverser Positionen **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** s. Liste; z.B. • Essay • Lernplakat

Urteils-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können	
Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes		

Unterrichtsvorhaben IV :

Thema: *Unterrichtsvorhaben IV:* „Orientierung finden.“ - Wie wir verantwortlich handeln können.

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Ausgewählter ethischer Konflikt (zu beachten: keine Vorwegnahme von „Fragen um Lebensanfang und -ende“ aus der Qualifikationsphase) als Anforderungssituation • Schritte ethischer Urteilsfindung • Gewissen • Konsequenzen aus der Gottebenbildlichkeit: Würde, Freiheit , Verantwortung • Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung→ Arbeit mit Dilemmata **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** s. Liste; z.B. • eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte • Debatte
Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen		

	• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf		
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen	Die Schülerinnen und Schüler • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive	
Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf		

	• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes		

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Gottesbilder und biblisch-christliche Gottesbotschaft

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3) • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),	Die SuS • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern • Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung • Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder), Theologie (negative Theologie, analoges und anthropomorphes Sprechen von Gott, weibliche Gottesbilder) und ggf. in der Kunst • Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen in Jesus Christus • Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen

	• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),	• erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar.	• Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) • Ggf. Bildanalyse **Formen der Kompetenzüberprüfung** s. Liste, z.B. • Präsentationen von Arbeitsergebnissen • Rollendialoge • Eigene kreative Arbeiten zum Gottesbild
Methodenkompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode(MK 3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7)		
Urteilskompetenz	• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten(UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2)	• erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben.	
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedli-		

	chen Gestaltungsformen kriterien-orientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Jesus - der Christus? Botschaft, Tod und Auferweckung Jesu.

Inhaltsfelder:
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 4:Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
IF 5:Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	Die SuS • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),	Die SuS • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis, • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Evangelien als Glaubenszeugnisse • Reich-Gottes-Botschaft und –praxis Jesu • Deutungen des Todes Jesu • Deutungen der Auferstehung Jesu • Der Glaube an Jesus, den Christus – das Spezifikum des christlichen Glaubens **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Methoden der Bibelauslegung an ausgewählten Beispielen • Analyse theologischer Texte

	• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).	• deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • erläutern die Sichtweise auf Jesus in Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten.	**Formen der Kompetenzüberprüfung** s. Liste, z.B. • Erläuterung des Begriffs „Osterbrille“ • Aktualisierung der Jesus-Botschaft in kreativer Auseinandersetzung
Methoden-kompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7)		
Urteils-kompetenz	• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2)	• beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,	

		• beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis.	
Handlungs-kompetenz	• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),	Die SuS • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern und Gottesbestreitungen in unserer Lebenswirklichkeit • Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung • Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments) • Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel und in der Theologie **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Erschließung von argumentativen, philosophischen Texten • Ggf. Recherche im Internet **Formen der Kompetenzüberprüfung** s. Liste, z.B. • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat • Essay • Thesenpapier

Methoden-kompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften(MK 6),		
Urteils-kompetenz	• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten(UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute(UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation(UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen(UK 5).	• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis.	
Handlungs-kompetenz	• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive(HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4).		

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes in der Nachfolge Jesu

Inhaltsfelder:
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	Die SuS • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, • erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens,	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Bedeutung von Kirche in der modernen Lebenswirklichkeit • Ursprung, Auftrag und Selbstverständnis der Kirche • Kirchenbilder im Wandel: Perspektiven für die Erneuerung der Kirche im II. Vatikanischen Konzil • Formen und Wege der Nachfolge Jesu (exemplarisch) **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Umgang mit lehramtlichen Texten • Fallbeispiele • Ggf.: Gespräch mit Vertretern von Kirchengemeinden oder kirchlichen Initiativen/Organisationen **Formen der Kompetenzüberprüfung** s. Liste, z.B. • Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B. Lernplakat • Podiumsdiskussion • Referat

		• stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.	
Methodenkompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8)		
Urteilskompetenz	• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute(UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen(UK 3).	• erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis.	
Handlungskompetenz	• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens(HK 5).		

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Die menschliche Sehnsucht nach Vollendung und die christliche Hoffnungsbotschaft.
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der	Die SuS • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes-	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Konfrontation und Umgang mit dem Tod in unserer Lebenswelt • Der christliche Glaube an die Auferstehung der Toten • Gericht und Vollendung – Deutungen in Theologie und Kunst • Auferstehung der Toten oder Reinkarnation? **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Bildanalyse • Recherche • Religionsvergleich **Formen der Kompetenzüberprüfung** s. Liste, z.B. • Visualisierung und Präsentation von Arbeitsergebnissen • Bildanalyse • Thesenpapier

	christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK 4), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	und Menschenbild, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.	
Methodenkompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften(MK 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen(MK 7).		
Urteilskompetenz	• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten(UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute(UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen(UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation(UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen(UK 5).	• beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.	
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz(HK 1),		

	• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive(HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4).		

Unterrichtsvorhaben VI:
Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sachkompetenz	Die SuS • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).	• analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:** • Ethisches Handeln als Herausforderung (an einem konkreten Beispiel zu Fragen am Lebensanfang oder –ende), unter Einbeziehung ethischer Begründungsmodelle und -kriterien und kirchlicher Positionen **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Recherche • Analyse philosophischer und theologischer Texte • Bearbeitung von Dilemmata • Ggf. Filmanalyse

			Formen der Kompetenzüberprüfung s. Liste, z.B. • eigenständige Untersuchung eines ethischen Konflikts • Podiumsdiskussion, Debatte • Verfassen eines Diskussionsbeitrags
Methoden-kompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).		
Urteilskompetenz	• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute(UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation(UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage(UK 5).	• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).	
Handlungs-kompetenz	• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissen-		

	schaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive(HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens(HK 5). • Verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6)		

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**:	**Vereinbarungen der FK:**
Sach-kompetenz	• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott. • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Die Erklärung „Nostra aetate“ des II. Vatikanischen Konzils • Religionstheologische Modelle: Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralistische Religionstheologie • Aktuelle Fragen und Aufgaben des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs. **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Analyse lehramtlicher und theologischer Texte • Religionsvergleich • Ggf. Gespräch mit Gläubigen anderer Religionen oder Besuch einer Synagoge oder Moschee **Form(en) der Kompetenzüberprüfung** s. Liste, z.B. • Präsentationen von Arbeitsergebnissen • Erstellen eines Diskussionsbeitrags
Methoden-kompetenz	• analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berück-		

	sichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5). • Erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6)		• Expertengespräch
Urteilskompetenz	• erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen(UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation(UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen(UK 5).	• erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).	
Handlungskompetenz	• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung		

	von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).		

Anlage: Auflistung zu den Formen der Kompetenzüberprüfung

Überprüfungsformen	**Beispiele**
Darstellung	mündliche oder schriftliche Zusammenfassung Vortrag Visualisierung Präsentation von Arbeits-/Recherche-Ergebnissen komplexer Gesprächsbeitrag Referat Thesenpapier Protokoll Lernplakat
Analyse	Analyse von theologischen und philosophischenSachtexten und Medienbeiträgen Bildanalyse Filmanalyse
Erörterung	schriftliche oder mündliche Stellungnahme Erörterung ausgewählter Positionen Podiumsdiskussion Debatte Essay Diskussionsbeitrag Leserbrief Vertreten eines eigenen, begründeten Standpunktes Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte
Gestaltung	Weiterschreiben Umschreiben Paralleltexte verfassen szenische Gestaltung Leerstellen füllen eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte Nutzung medialer Gestaltungsmittel